

# Scheune im Klappenweg mausert sich zum Juwel

Verein DoLeWo öffnet Türen und Tore. Ehrenvorsitzender wird ausgezeichnet

**Petra Bordfeld**

**Eisdorf.** Aus einer etwa zwölf mal acht Meter großen, in die Jahre gekommenen Scheune im Eisdorfer Klappenweg 2, die weder über einen Wasser- noch über einen Stromanschluss verfügte, ist ein Schmuckstück geworden.

Möglich machte diese Veränderung der neue Besitzer, der Verein „Dorfgemeinschaft Leben und Wohnen in Eisdorf“ (DoLeWo). Um diese insbesondere durch ehrenamtliche Arbeit möglich gewordene Veränderung gebührend zu feiern, hatte DoLeWo zu einem Tag der offenen Tür eingeladen. Neben Eisdorfern und Willensern haben auch Bürger aus den Nachbarortschaften dafür gesorgt, dass Volksfestatmosphäre zu spüren war.

Dieser Tag sollte aber auch ein ganz besonderer für den Ehrenvorsitzenden Herbert Lohrberg werden, denn er wurde für seine Verdienste besonders geehrt.

Doch zuerst einmal ergriff der erste Vorsitzende, Ioannis Hondrogiannis, das Wort. Er freute sich, dass das mit Fleiß, Zuwendung und Unterstützung durch viele verschiedene Akteure hergerichtete Gebäude und das Anwesen offiziell eingeweiht werden konnte. Vor etwa drei Jahren habe DoLeWo eine doch recht farblose Scheune erworben, die von Anfang an die Möglichkeit geboten hat, den mittlerweile sehr umfangreichen Geräte-Fuhrpark (Trecker, Planwagen, mobile Theke, Gerätewagen mit Inventar) des Vereins unterzubringen. Das war auch einer der wesentlichen Gründe für den Kauf.

Aber es entstanden neue Ideen, und alle haben mit angepackt, diese zu realisieren. Für das in Planung befindliche Vorhaben galt es, Pörmittel zu finden. Das habe letztendlich dazu geführt, dass mit Hilfe des Leader-Programms einige dieser Ideen umgesetzt werden konnten. Neben der frisch gestrichenen Scheune gibt es nun eine Einzäunung, das weitestgehend hergerichtete Grundstück sowie einen fachmännisch in das Scheunengebäude integrierten Bürocontainer-Anbau mit Besprechungsraum, Küchenzeile und Toilettenanlage. Auch Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse sind jetzt vorhanden. „Wir freuen uns sehr, dass wir so viel Unterstützung bekommen haben und engagierte Menschen da wa-



**Ortsbürgermeisterin Petra Pinnecke (re.) überreicht eine Urkunde an Herbert Lohrberg (Mitte) im Beisein vom (v.l.) zweiten Vorsitzenden Hans-Werner Ingold, Anja Kreye vom Leader-Regionalmanagement Region Osterode und dem ersten Vorsitzenden Ioannis Hondrogiannis.**

PETRA BORDFELD/HK



**Blick in die Scheune, die am Tag der offenen Tür statt Fahrzeugen die Kaffeetafel beherbergte, und in den Anbau.**

PETRA BORDFELD/HK



**Bei den kleinen Gästen kam das Karussell ganz groß an.**

PETRA BORDFELD/HK



ren, wenn wir sie um Hilfe gebeten haben“, so der erste Vorsitzende.

Anschließend ließ Herbert Lohrberg die Entstehungsgeschichte der Scheune Revue passieren und sprach dabei insbesondere Anja Kreye vom Leader-Regionalmanagement Region Osterode am Harz großen Dank aus. Kreye überbrachte Glückwünsche von der Lokalen Aktionsgruppe (LAG). Sie erinnerte daran, dass das Projekt „Scheune“ schon eine Vorgeschichte mit überaus erfreulichem Ergebnis hätte. Die habe Ende Februar 2021 mit der Vorstellung des Vorha-

bens in einer LAG-Sitzung begonnen. Die Bewilligung sei im Juli desselben Jahres erfolgt, welcher sich die Auszahlung der Leader-Mittel in Höhe von 23.059,51 Euro angeschlossen hätten. Da diese Förderung nur mit Kofinanzierung möglich war, habe die Gemeinde Bad Grund 3.720,35 Euro dazu gegeben und das Land Niedersachsen 2.494,53 Euro. Weil Leader aufgrund gestiegener Kosten noch einmal ins Finanzsäckchen gegriffen habe, sei alles nach Plan verlaufen.

Petra Pinnecke unterstrich, dass DoLeWo die Ortschaften Eisdorf

und Willensen sowie die ansässigen Vereine und Verbände schon seit Jahren mit finanziellen Mitteln oder handwerklichen Geschicken unterstütze. Der Verein habe außerdem etliche Feste initiiert und organisiert. Sie erwähnte auch den Getränkewagen. „Von solch einer fahrbaren ‚Besenwirtschaft‘ träumen andere Dörfer nur!“

Für diese besonderen Werte sei es Herbert Lohrberg, dem langjährigen Vereinsvorsitzenden, ein besonderes Anliegen gewesen, ein Heim zu finden. Dann bat sie Lohrberg zu sich, um ihn im Namen der Ortschaft Eisdorf für seinen jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz zu ehren. Schließlich habe er in seinem 22 Jahre währenden DoLeWo-Vorsitz zusammen mit dem Vorstand viele Ideen durch- und umgesetzt. Lohrberg sei eine echte Persönlichkeit, die Anstand und Fairness, Hilfsbereitschaft, Verständnis und Versöhnung in allen Lebensbereichen praktiziere und damit als Vorbild agiere. Dafür könne ihm immer wieder Danke gesagt werden.